



„CHORios“ sang unter der Leitung von Guido Niskus in der Konzerthalle im Bad Neuenahrer Kurpark. ■ Foto: Vollrath

„CHORios“-Konzert begeisterte Publikum

Adenauer Chor sang vor 200 Zuhörern im Kurpark von Bad Neuenahr Rock, Pop, Oldies und Gospels

ADENAU/BAD NEUENNAHR. „Yesterday“, „Something Stupid“, „Hotel California“ – für viele Musikfans braucht es nur den Bruchteil einer Melodie, nur den Klang einer typischen Harmoniefolge, um schwärmerische Erinnerungen zu wecken. Rock- und Popsongs der Gattung „Oldies“ oder „Klassiker“ in gesungener Form bot jetzt die aus Adenau stammende Chorvereinigung „CHORios“ im Kurpark Bad Neuenahr.

Vor etwa 200 Zuhörern – der Altersdurchschnitt war etwas niedriger als sonst – boten 33 Damen und acht Herren unter Leitung von Guido Niskus beliebte Popsongs, eine offenbar ebenfalls nach Gesichtspunkten des Bekanntheitsgrades ausgewählte Kollektion von Gospel und Spirituals sowie einige afrikanische Volkslieder. Hier konnte man beob-

achten, dass Singen „in“ ist. Ebenso wie das instrumentale Musizieren wird es von immer breiteren Bevölkerungsschichten als Hobby entdeckt – die jährliche Nachricht neuer Umsatzrekorde der Musikalienbranche im Lande Bachs, Beethovens und Wagners anlässlich der Frankfurter Musikmesse ist auch im Frühjahr 2006 durch den Blätterwald gerauscht.

„CHORios“ lehrt, dass sich dies auch in einsameren Landstrichen ereignen kann, sofern gesungen wird, was jüngeren Sängern vertraut und sympathisch ist. Kurios an „CHORios“ erscheint bei näherem Hinschauen nur, dass eine solch naheliegende Strategie als Kuriosum verkauft werden kann.

Es gab knappe und interessante Zwischenmoderationen, doch gesungen wurde kein einziges deutsches Wort.

Auch auf Instrumentalbegleitung verzichtete man fast vollständig. Purer A-capella-Gesang wurde nur gelegentlich mit Klatschen aufgelockert. In sorgsam gesetzten Diminuendo- und Pianopassagen zeigte „CHORios“, dass die stimmbildungstechnischen Hausaufgaben gemacht worden waren und der Chor mühelos in der Lage war, die Zuhörer zum mucksmäuschenstillen Hin- und Zuhören zu zwingen.

Hits wie „Lollipop“, Abbas „Dancing Queen“ und „Beyond the Sea“, der Titelsong von „Findet Nemo“, verbreiteten auf Anhieb gute Laune. Den zweiten Teil starteten die Sängerinnen und Sänger im Publikumsraum, was die Moderatorin dem „lieben Publikum“ als „den berühmtesten CHORios Dolby Surround Sound“ vorstellte. Bei „Jeri-

cho“, „Oh happy Day“ und einigen anderen Titeln profilierten sich besonders begabte Chormitglieder als Solisten. Alle sangen auswendig, sogar beim „Ave Verum“, dem „Klassik-Ausreißer“ zum Mozart-Jahr. Rauschender Beifall und begeisterte Publikumsreaktionen zeigten: Das Chorkonzert war ein runder Erfolg. **Thomas Rohde**

Anzeige

Heute
in dieser Zeitung!
Suchen, Finden,
Anschauen:
Die **modischen**
Seiten von
Sinn & Leffers